

BEITRÄGE VON DR. GEORG CATTI IN DER LARYNGOLOGIE DER JAHRHUNDERTWENDE

CONTRIBUTION OF DR. GEORG CATTI IN LARYN- GOLOGY IN TRANSITION FROM 19TH TO 20TH CEN- TURY

Ante Škrobonja¹, Darko Manestar², Mirjana Manestar³

SUMMARY

In the introductory part the authors summarize the main bibliographical features of the internist and laryngologist dr. Georg Catti (Rijeka 1849 - Begunje 1923). From 1866 until 1879 he stayed in Vienna where he finished his studies of medicine and started a successful professional career. The stay at the clinic of prof. dr. Schrötter was the decisive factor for his further specialization, so that he became a successful internist as well a laryngologist. Catti spent the longest period of his career till the retirement in 1919 as a doctor in a civic hospital in his home town. Having established many professional contacts with very many colleagues throughout Europe he was taking part in many international conferences and also publishing in the most popular medical journals.

The second part of this paper presents the summaries from the important bibliographic work of dr. Catti that consists of two stages. The first one is the Viennese period (1875-1879) during which he as an assistant published 7 papers dealing with casuistry of laryngologic clinic of prof. dr. Schrötter. Catti is here presented not only as an outstanding expert in indirect laryngoscopy but also as a meticulous sur-

1. Lehrstuhl für die Geschichte der Medizin der Medizinischen Fakultät der Universität in Rijeka, Rijeka, Kroatien. Correspondence: Prof. dr. Ante Škrobonja, Rijeka University, School of Medicine, Ul. Braće Branchetta 20, HR - 51000 Rijeka, Croatia, Fax: +385-51-651-180; E-mail: anteskrobonja@yahoo.com
2. Lehrstuhl für HNO-Kunde der Medizinischen Fakultät der Universität in Rijeka, Rijeka, Kroatien.
3. Anatomisches Institut der Uni Zürich-Irchel, Schweiz

geon in nasopharynx. In that field he also invented "Nasen-Rachenraum Zangen" (nose-pharynx forceps). The second group of papers (1880-1921) consists of 10 papers based on the own laryngologic experience gained with patients in Rijeka. These papers were published in journals, proceedings and handbooks of Heymann. He also published a paper from the area of intern medicine.

Key words: history of medicine, 19th, 20th century; laringology; medical bibliography

EINLEITUNG

Dr. Georg Catti war ein berühmter und geschätzter Internist. Gleichzeitig war er ein hervorragender Praktiker, der während seiner vierzigjährigen Berufskarriere nicht nur in Rijeka praktizierte, sondern sich auch aktiv an den damals aktuellen medizinischen Geschehnissen in Europa beteiligte.

Bedauerlicherweise ist diese Tatsache bis zum heutigen Zeitpunkt unbekannt geblieben. Dr. Catti, ein einzigartiger Prototyp eines mitteleuropäischen Arztes und Intellektueller, wurde 1849 in Rijeka oder Fiume (damals Habsburger Monarchie) geboren. Rijeka ist eine, an der



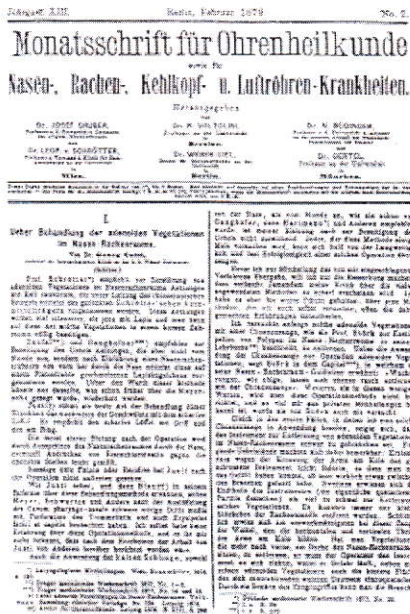
*Dr. Georg Catti
(Rijeka 1849 - Begunje 1923)*

nördlichen Adriaküste gelegene, Stadt in. Seinem familiären Umfeld (sein Vater war ein aus der Schweiz stammender Apotheker, seine Mutter stammte aus Dubrovnik) und seiner Herkunft ist es zu verdanken, daß Dr. Catti eine ausgezeichnete schulische Ausbildung erhielt und im Anschluß daran sein Medizinstudium erfolgreich absolvierte. Er knüpfte viele Kontakte in der ganzen Welt, weshalb wir seinem Namen an vielen Stellen wieder begegnen. Im Standesamt und Geschichtsarchiv in Rijeka findet man die lateinische und italienische

Variante seines Namens, Giorgius und Giorgio. Im Archiv des kroatischen Gymnasiums findet man Gjuro und Juraj, für Kroaten auch Đuro. In Österreich bzw. im deutschsprachigem Gebiet wurde er Georg genannt. Er verstarb 1923 in Begunje, Slowenien, unter dem Vornamen Jurij.

Teile seines Werkes wurden von kroatischen Otorhinolaryngologen [1-3] und Geschichtsmedizinern [4, 5] behandelt. In der medizingeschichtlichen Bibliothek von Rijeka [6, 7] ist das gesamte Werk Dr. Catti's veröffentlicht. In jüngster Zeit erschien ein Beitrag eines Segments seines Werks [8], sowie zwei umfassende Darstellungen seines Gesamtwerkes [9-10]. Bedauerlicherweise wird Dr. Catti in der übrigen, vor allem österreichisch geschichts-medizinischen, Literatur eher sporadisch erwähnt [12, 13]. Es ist zu erwähnen, daß Dr. Catti ein leidenschaftlicher Kunstsammler und Numismatiker war [14]. Seinen Ruhestand verbrachte er auf einem Bauernhof in Begunje, wo er sich intensiv dem Obstbau widmete. Über dieses Thema wurden ebenfalls zehn Fachbeiträge in slowenischer Sprache publiziert [15].

Ziel dieses Beitrages ist es, bisher noch nicht veröffentlichte Ergebnisse über das Leben und das Werk von Dr. Catti darzustellen. Diese Beiträge wurden von den Autoren in ihrer fünfzehnjährigen Erforschung des Lebens und des Werkes Dr. Catti's gewonnen.



Die Titelseite der Monatsschrift für Ohrenheilkunde sowie für Nasen-, Rachen-, Kehlkopf- und Luftröhrenkrankheiten 1879; 13(2): 17-21 mit dem Artikel von Dr. G. Catti, wo er seine Nasen- Rachenraum Zangen beschrieb

Im ersten Teil wird kurz die "Wiener Periode" vorgestellt. Hier geht es vor allem um das medizinische Studium und die ersten sechs Berufsjahre von Dr. Catti.

Der zweite Teil stellt eine systematische medizinische Bibliographie mit den Zusammenfassungen aller Arbeiten und Beiträge dar.

WIENER TAGE

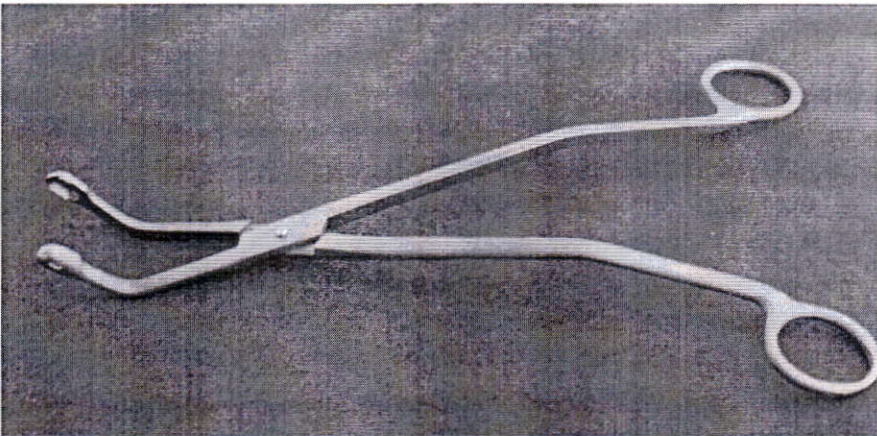
Der junge Catti immatrikulierte sich an der medizinischen Fakultät in Wien im Wintersemester des Studienjahres 1866/67 und absolvierte sein Studium im Sommersemester 1871. Zum Doktor der Medizin wurde er am 17. März 1873 ernannt. Zahlreiche namenharte Professoren unterrichteten damals an der medizinischen Fakultät, unter anderem: E. Fenzl (Botanik), L.K. Scharda (Zoologie), C.A. Voigt und J. Hyrtl (Anatomie), K.D. Schrott (allgemeine Pathologie, Pharmakologie und Pharmakognosie), J.F. Heller (physiologische und pathologische Chemie und Mikroskopie), sowie J. Oppolzer (Spezialpathologie und klinische Medizin).

Unter den namenthaften Professoren gab es auch Legenden, wie z.B. Karl Rokitansky, einer der Gründer der sogenannten jüngeren Wiener Schule. Er unterrichtete pathologische Anatomie. Als weitere Legende war Joseph Skoda an der Fakultät tätig. Er war Pionier der physikalischen Diagnostik, und er lehrte Catti praktische und klinische Medizin. Ferdinand Hebra war für die Dermatologie zuständig. Theodor Billroth, der Förderer der Abdominalchirurgie, brachte Catti sein erstes chirurgisches Wissen bei. Hier begann auch die Zusammenarbeit mit dem Gründer der Laryngologie in Wien, Herrn Leopold Schrötter.

Aufgrund seines Fleißes wurde Catti noch als Absolvent zum Aspiranten bei Prof. Drecher im "k.k. Rudolphspital". Nach Abschluß seines Studiums wechselte Catti zum "k.k. Allgemeinem Krankenhaus", in dem er bald darauf Sekundärarzt wurde. Am 1. April 1874 wurde Catti zum Assistenzarzt in der Klinik für Brust- und Halskrankheiten bei Prof. Leopold Schrötter v. Kristelli befördert. 1870 gründete Prof. Schrötter eine der ersten laryngologischen Kliniken der Welt. Kurz danach wurde ihm die Führung der spezialisierten Kurse

zur Auskultation und Perkussion sowie der neusten Methoden der Laryngoskopie und Rhinoskopie für Medizinstudenten und Gastärzte zugeteilt.

1876 wurde Catti zum "tätigen Mitglied der Gesellschaft der Ärzte, Wien" gewählt, nachdem er zwischenzeitlich zum "Kandidaten" ernannt worden war. Im Rahmen der Fachsitzung dieser Gesellschaft hielt er von 1875 bis 1878 einige bemerkenswerte Vorträge, die dann "in extenso" in drei medizinischen Fachzeitschriften in Wien veröffentlicht wurden. Damit begann auch Cattis medizinische publizistische Tätigkeit.



Cattis Nasen-Rachenraum Zangen, die man auch heute in der otorynolaringologischen Klinik in Rijeka gebraucht

Bis 1879 blieb Catti in Wien. Danach kehrte er nach Rijeka zurück und bekam im städtischen "Krankenhaus des hl. Geistes" eine Stelle als Primärarzt. Sein Aufenthalt dauerte bis zum Ruhestand, den er 1919 antrat.

MEDIZINISCHE BIBLIOGRAPHIE

Dr. Cattis medizinisches bibliographisches Werk beinhaltet zwei Phasen. Die erste Phase stellt die Wiener Phase dar, in der er von 1875 bis 1879 sieben Beiträge aus dem Kasuistikbereich veröffentli-

chte. Die zweite Phase besteht aus den Beiträgen, die er aus eigener Erfahrung mit den Patienten in Rijeka gemacht hat.

Catti war als angesehener Internist zu betrachten, doch immer öfter präsentierte er sich als medizinischer Autor mit Themen aus dem Bereich der heutigen Oto-Rhino-Laryngologie.

Das am 23 April 1875 auf einer Tagung in Wien erstmals präsentierte Referat wurde zu Cattis gedrucktem Erstlingswerk mit dem Titel "Ein Fall von Pharyngostenose". In diesem Werk geht es um einen 15-jährigen Jungen mit starker Verengung des Pharynx als Begleitscheinung der angeborenen Syphilis.

Der Artikel "Zur Therapie der Nasenkrankheiten" folgte ein Jahr später und wurde in der Sitzung der Wiener Ärzteversammlung am 16 Juni 1876 präsentiert. In diesem Artikel werden Indikationen, sowie eigene Ergebnisse der lokalen Anwendung von Medikamenten in der Nasenhöhle in Form von sogenannten "Gelatine-Bugyen Stäbchen".

Fünf Tage später erschien ein weiterer Beitrag mit dem gleichen Titel "Zur Therapie der Nasenkrankheiten". Dieser Beitrag beinhaltet eine Revuedarstellung und zugleich eine Fachdarstellung aller bis damals bekannten. Nicht zu vergessen wäre, wie schon am Anfang betont ist: Dr. Catti war ein Assistent im Klinik für Laryngologie.

Am 25 Mai 1878 wurde in Wien eine Sitzung abgehalten, in der Catti seinen nächsten Vortrag mit dem Titel "Zwei Fälle von Larynxstenosen" hielt.

Es folgten weitere Beiträge, wie z.B. "Zur Casuistik und Therapie der Chorditis vocalis inferior hypertrophica", in dem Catti seine Erfahrungen mit denen anderer Autoren verglich.

Seine sechste Arbeit "Ein Fall von Trachealstenose durch einen Fremdkörper im Ösophagus" stellt in der Differentialdiagnostik ein bemerkenswertes Beispiel für Atemnot dar.

Die bedeutendste Arbeit ist jedoch Cattis Beitrag "Über die Behandlung der adenoiden Vegetationen im Nasen-Rachen-Raum". Hier beschreibt Catti seine ersten 30 Operationen im Nasopharynx. Zu jener Zeit wurde das Problem der adenoiden Vegetationen im Nasen-

Rachen-Raum von Mayer mittels einer ringförmigen Kürette gelöst. Andere Ärzte bedienten sich der oralen Kauterisation unter der besonders wichtigen Kontrolle der hinteren Rhinoskopie mit dem Spiegel. Nach solchen Operationen gab es in bezug auf das Ohr keine Komplikationen, da man während des Eingriffs die Position der Pinzette an dem Tubarmund sehen konnte. Der Tubarbereich wurde zusätzlich noch von der äußeren Seite der Pinzette geschützt. Catti konzipierte damit die Idee der Beseitigung des Gewebes aus dem Nasen-Rachen-Raum mit der Pinzette und nicht mit der Kürette, die bei der "blinden" Arbeit besser einsetzbar sei. In seinem Artikel geht Catti sehr intensiv auf die Abbildung der Pinzette für adenoide Vegetationen ein. Diese Pinzette ähnelt heutigen modernen Instrumenten. In der Fabrik "Instrumentarija" in Zagreb wurde unlängst die identische Pinzette hergestellt, die heutzutage erfolgreich in der otorhinolaryngologischen Klinik in Rijeka eingesetzt wird.

An dieser Stelle sei kurz eine weitere Erfindung Cattis erwähnt: der ringförmige Löffel (Kohlea) zur Verwendung der Mitesserentfernung, der heutzutage in der Dermatologie verwendet wird.

Ein Jahr nach der Rückkehr in seine Heimatstadt Rijeka 1880 nahm Catti zum ersten Mal an einer großen internationalen medizinischen Tagung in Mailand teil. Zwei Jahre später erschien sein Beitrag in einem Sammelband mit dem Titel "Ankylose des articulations cricoarytenoidiennes et la paralysie des muscles cricoarytenoidens posterieurs". Catti entschied sich für eine kritische Synthese der Beiträge. Er wurde von einigen Fachleuten unterstützt, da er auf diesem Gebiet wenig Erfahrung hatte. Selbst in der laryngologischen Klinik von Prof. Schrötter, in der Catti sechs Jahre arbeitete, hatten sie mit dieser sehr selten vorkommenden Kasuistik kaum Erfahrung.

Catti suggerierte den Pathologen, daß sie in den Fällen der Paralyse des Dilators Larynx entsprechende Aufmerksamkeit auf das Gelenk selbst richten sollten, da offensichtlich hier die anatomisch begründeten Erklärungen für viele Formen nicht klarer Dysfunktionen der Stimmbänder steckten.

1884 nahm Catti an einer internationalen Konferenz teil. Der Titel seines Beitrages lautete "Zur Technik des Luftröhrenschnittes".

Bei Erwachsenen kann man diese Eingriff relativ einfach durchführen. Bei die Kindern treten oft verschiedenen Problemen vor. man braucht zusätzlichen Fähigkeiten und max. Vorsicht. Dr Catti schlägt eine Modifikation vor: Vor den Tracheotomie, wenn es möglich ist, ein Katheter in Larinx einführen und ordentlich fixieren, und erst dann der Eingriff durchführen. Hier erklärte er, daß er in Diphtheriefällen bei Kindern urgente Tracheotomie anstelle der Katheterisierung bevorzugt. Weiterhin beschrieb er die Vorbereitungen zum Eingriff und den Eingriff an sich in seinem Beitrag. Die vorgeschlagene Modifizierung der Operation ist schnell und praktisch, selbst für die Anwendung in der praktischen Medizin.

Catti hatte eine Vorliebe für Beschreibungen seltener klinischer Bilder. Sein Artikel mit dem Titel "Der pharyngo-laryngeale Typus der akuten Miliärtuberculose" ist dafür ein Beispiel.

1895 erschien ein Bericht Cattis im "Liječnički Vjesnik" ("Ärztcurier"), einem Fachblatt des kroatischen Ärztevereins. Sein Bericht beinhaltete die Darstellung des achten in München abgehaltenen Kongresses für innere Medizin. Dieser interessante und instruktive Bericht wurde in zwei Folgen veröffentlicht. Auf dem Münchener Kongress fand Catti die Diskussion über die Behandlung der Diphtherie mit einem Serum am interessantesten.

Erneut erschien ein Bericht von Catti im "Liječnički Vjesnik", in dem er von seinem Vorkommen im großen Heymannschen Lehrbuch der Otorhinolaryngologie berichtet. Weiterhin wurden seine beiden Kapitel mit folgenden Titeln veröffentlicht:

"Rachenerkrankungen bei akuten Infektionskrankheiten: Scharlach, Masern, Rubeola und Varicellen" und "Kehlkopferkrankungen bei akuten Infektionskrankheiten: Scharlach, Masern und Varicellen".

Cattis vierzehnte Arbeit hat den Titel "Nasenerkrankungen bei akuten Infektionskrankheiten 1. Masern, Windpocken, Scharlach". Diese Arbeit stellt das dritte Kapitel im Heymannschen Buch dar. In diesem Beitrag werden Veränderungen an den Nasenhöhlen bei akuten Infektionskrankheiten beschrieben.

1897 nimmt Catti an dem siebten internationalen medizinischen Kongress in Moskau teil. Der Titel seines Beitrages lautete "Die Diagnose des Kehlkopfkrebsses", der drei Jahre später im Kongresssammlungband erschien. Aus den Anmerkungen in der Einführung geht hervor, daß Catti mit Prof. Otto Chiari zusammen aufgetreten sein muß. Im Beitrag wurden 41 Fälle aus eigener Kasuistik des Kehlkopfkrebsses analysiert. Cattis Vortrag erweckte große Aufmerksamkeit. An der an seinen Vortrag anschließenden Diskussion nahmen viele angesehene Laryngologen teil. Unter anderem Dr. Gietsmann (New York), Dr. L. Bar (Nizza), Dr. H. Majek (Wien), Dr. Rosenberg (Berlin) und Dr. T. Heryng (Warschau). Die Tatsache selbst, daß Catti als Arzt aus "einer kleinen Stadt" die Ehre hatte, mit einem berühmten Professor, wie Chiari es war, zusammen zu referieren, verdeutlicht, welches Ansehen Catti in der Weltlaryngologie vor 100 Jahren genoss.

Die dargestellten Beiträge Cattis von 1897 und 1898 aus dem Heymannschen Lehrbuch wurden in der wiederholten Ausgabe von 1900 unter dem "Die Veränderungen des Kehlkopfes, der Nase und des Rachens bei akuten Infektionskrankheiten" veröffentlicht.

Bis 1907 wurde von Catti kein Beitrag mehr veröffentlicht. Dann erschien ein Beitrag mit dem Titel "Über Venegeräusche bei der interstitiellen Hepatitis" in dem Fachblatt "Zeitschrift für klinische Medizin" (Berlin).

1921 erschien Cattis letzter Artikel mit dem Titel "Der Kehlkopfspiegelbefund bei Asthma bronchiale". Sein letzter Artikel stellt ein Erinnerungsstück an die Laryngoskopie und Laryngologie dar. Zusätzlich war es auch ein Abschied von der medizinischen Publizistik.

ABSCHLUSS

Die Darstellungen von Dr. Catti zeigen deutlich, daß sich der Mediziner mit seiner medizinisch literarischen Tätigkeit einen ganz besonderen Stellenwert in der mitteleuropäischen Medizin erschaffen hat. Weiterhin kann man sagen, daß Dr. Catti die medizinische Literatur mit seinen literarischen Veröffentlichungen insgesamt bereicherte. Sicherlich sollte zum Schluß auch erwähnt sein, daß Dr. Catti unter den Pionieren der Weltlaryngologie eine angemessene Position einnimmt.

LITERATUR

1. Mašek D (1923) Dr. Gjuro Catti - Nekrolog. Liječ Vjesn 45:503-506
2. Krajina Z (1994) A history of development of otorhinolaryngology in Croatia. Acta med croatica 48:53-58
3. Subotić. R (1997) Otorinolaringologija u Hrvatskoj započela je prije 118 godina u Rijeci (Otorhinolaryngologie in Kroatien begann vor 118 Jahren in Rijeka....) Liječ novine 23:12-14
4. Grmek M. D. (1955) Catti Đuro. Medizinische Enzyklopedie, Band 2. JLZ, Zagreb pp 43
5. Grmek, M. D. (1970) Hrvatska medicinska bibliografija (Kroatische medizinische Bibliographie) Teil I: Buch Band II: 1876-1919. JAZU, Zagreb pp 47
6. Korin N, Vrbanić D (1985) Povijest zdravstvene kulture na području Rijeke (Geschichte der Gesundheitskultur auf dem Gebiet von Rijeka). Dometi 18:53-62
7. Škrobonja A, Bobinac D, Varljen J, Simonić A, Linić-Vlahović V (1992) Rijeka: Medical School: Development of higher education and medicine in Rijeka. Croat Med J: 33:127-133
8. Gulić R, Manestar D (1994) Chorditis vocalis inferior hypertrophica - bolest prošlog stoljeca kroz opis Cattija (Chorditis vocalis inferior hypertrophica - Krankheit des vorigen Jahrhunderts beschrieben von Catti). Medicina 30:85-86.
9. Manestar D, Matutinović T, Škrobonja A, Varljen F, Manestar M (1990) The place of dr. Juraj Catti in world medicine. (Report from International Symposium "Thalassotherapie '90", Crikvenica, 24-26. 05. 1990). Acta Fac Med Flumin 15:57-63
10. Bašić S (1994) Doprinos dr. Jurja Cattija razvoju otorinolaringologije u Hrvatskoj i Europi (Dr. Georg Cattis Beitrag in der Otorhinolaryngologie in Kroatien und Europe), Thesis, Faculty of Medicine, Rijeka
11. Škrobonja A, Manestar D (1999) Dr. Catti - Slike iz života jednog riječkog liječnika - Quadri di vita di un medico fiumano - Bildes aus dem Leben eines Fiumaner Arztes, EDIT, Rijeka / Fiume

12. Lesky E (1976) *The Viena Medical School of the 19th Century*. The Johns Hopkins University Press, Baltimore and London, pp 192
13. Majer EH, Skopec M (1985) *History of otorinolaringology in Austria*. Verlag C. Brandstätter, Wien-München, pp 65
14. Mirnik I (1996) *Johan Franz Neidinger and the Barbarigo Medals*. *The Medal* 28:71-83
15. Manestar D, Škrobonja A (1998) *Prispevek dr. Jurja Cattija k slovenskemu sadjarstvu (Dr. Georg Cattis Beitrag für slovenischer Obstbau)*. In Sitar S. ed. *Zbornik za zgodovino naravoslovja in tehnike* 13-14:325-334

BIBLIOGRAFIE

1. Catti G (1875) *Ein Fall von pharyngostenose*. *Anzeiger der k.u.k. Gesellschaft der Aertze in Wien*. Wien, 29. April, Nr. 25:114
2. Catti G (1876) *Zur Therapie der Nasenkrankheiten*. *Anzeiger der k.u.k. Gesellschaft der Aertze in Wien*. Wien, 22. juni, Nr. 33:177-178
3. Catti G (1876) *Zur Therapie der Nasenkrankheiten*. *Allgemeine Wiener medizinische Zeitung*. Wien, 27. Juni, Nr. 26:234
4. Catti G (1878) *Zwei Fälle von Larynxstenosen*. *Mittheilungen des Wiener medicinchen Doktoren-Collegiums*. Wien, 20 Juni, Nr. 15:169-170
5. Catti G (1878) *Zur Casuistik und Therapie der Chordis vocalis inferior hypertrophica*. *Separat aus Allgemeinen Wiener medicinischen Zeitung*. p.1-18
6. Catti G (1878) *Ein Fall von Trachealstenose durch einen fremden Körper in Oesophagus bedingt*. *Wiener Medizinische Blätter*. Wien, 12. September, Nr. 25:1-2
7. Catti G (1879) *Ueber Behandlung der adenoiden Vegetationen im Nasen-Rachenraume*. *Berlin: Monatschrift für Ohrenheilkunde sowie für Nasen-, Rachen, Kehlkopf- u. Luftröhren-Krankheiten*, 13:17-21
8. Catti G (1882) *Ankylose des articulations cricoarytenoidienes et la paralysie des muscles cryco-arytenoidens posterieurs*. *Com-*

- ptes rendus de Congres International de laryngologie, Milan, 1880. Ch. Labus, Milan, pp 32-36
9. Catti G (1884) Zur Technik des Luftröhreschnittes. Comtes rendues du II Congres international de laryngologie, Copenhagen, pp 20-23. Reprint: Wiener Medizinische Press, 23 November 1884, Nr. 47:1493-14966
 10. Catti G (1894) Der pharyngo-laryngeale Typus der akuten Miliartuberculose. Separat - Abdr. aus der Wiener Klin Wochenschr. Nr. 24. Verlag von Wilhelm Braumüller k.u.k. Hof. und Universität-Buchändler in Wien, Wien.
 11. Catti G (1895) Kongres za unutarnju medicinu u Monakovu (Kongress für interne Medizin in München) Liječ Vjesn 7:78-80, 131-133
 12. Catti G (1897) Rachenerkrankungen bei acuten Infectionskrankheiten: Scharlach, Masern, Rubeola und Varicellen. In: Heymann P. Handbuch der Laryngologie und Rhinologie. Alfred Hädler, Wien, pp 641-665
 13. Catti G (1898) Kehlkopferkrankungen bei acuten Infectionskrankheiten: Scharlach, Masern und Varicellen. In: Heymann P. Handbuch der Laryngologie und Rhinologie. Alfred Hädler, Wien pp 1367-1385
 14. Catti G (1898) Nasenerkrankungen bei acuten Infectionskrankheiten. I. Masern, Windpocken, Scharlach. In: Heymann P. Handbuch der Laryngologie und Rhinologie. Alfred Hädler, Wien, pp 723-730
 15. Catti G (1900) Die Diagnose des Kehlkopfkrebses. Comptes - rendus du XII Congres international de medecine, Moscou 7-14 aout 1897. Typo-litographie de la Societe I.N. Kouchnerov, Moscou, pp 12
 16. Catti G (1900) Die Veränderungen des Kehlkopfes der Nase und des Rachens bei acuten infektiöskrankheiten. In: Heyman P. Handbuch der Laryngologie und Rhinologie. Bd. 1., 2. und 3. Alfred Hädler, Wien
 17. Catti G (1907) Über Venengeräusche bei der interstitiellen Hepatitis. Zeitschr. für klinische Medizin, Bd. 61. Verlag von August Birschwald, Berlin, pp 269-280

18. Catti G (1921) Der Kehlkopfspiegelbefund beim Asthma Bronchiale. Monats-schrift für Ohrenheilkunde und Laryngo-Rhinologie 55 (Suppl):1-6

DANKSAGUNG

Für die geleistete Hilfe und Unterstützung in dieser Forschungsarbeit bedanken sich die Autoren herzlich bei dem Enkelsohn von Dr. Catti, Herrn Dr. Erik Vio. Ebenfalls danken wir unseren lieben Kollegen und dem gesamten Personal in den folgenden Institutionen: Staatsarchiv Rijeka, Universitätsbibliothek Rijeka, Institut für Geschichte der Medizin der Universität Wien, Universitätsarchiv Wien, Gesellschaft der Ärzte in Wien.